

# WIPPERFÜRTHER VIERTELJAHRESBLÄTTER

Nr. 101 ( Juli - September 2006 )

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAG DES HEIMAT- UND GESCHICHTSVEREINS  
WIPPERFÜRTH E.V.  
VON DR. FRANK BERGER, ERICH KAHL UND KLAUS RIEGER

---



***Die neue Silbermedaille***

Zum Titelbild und zur letzten Seite:

## **Silbermedaille 875 Jahre Ersterwähnung Wipperfürths / 25 Jahre Heimat- und Geschichtsverein**

Die von *Werner Breuer*, dem Münzmeister des Heimat- und Geschichtsvereins, entworfene und geprägte Medaille erinnert an die urkundliche Ersterwähnung Wipperfürths im Jahr 1131, also vor 875 Jahren.

Mit ihrer Erstellung feiert der Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth e.V. zugleich sein 25-jähriges Bestehen.

Wipperfürth wird in zwei Urkunden dieser Zeit genannt:

- 1) Zwischen 1127 und **1131** bestätigt Erzbischof Friedrich I. dem Stift St. Georg zu Köln Güter und Hörige im Bezirk „*Weperevorth*“ und im Kirchspiel „Halvere“, die *Atholf*, Kanonikus des Stifts, demselben geschenkt hatte.

Diese Urkunde hat sich nur in späteren Abschriften erhalten.

- 2) Zwischen **1131** und 1137 wird in einem Memorienbuch des Kölner Gereonsstiftes, das in der Erzbischöflichen Dom- und Diözesanbibliothek aufbewahrt wird, festgehalten:

„Der Laie *Ru<sup>o</sup>dger* ist Wohltäter dieser (Kirche; gemeint ist St. Gereon) mit 14 Schillingen in „*Wu<sup>e</sup>pervurde*“.“ Es dürfte sich bei dieser Stiftung um den Pachtzins aus einem Landgut handeln.

Der Originalschriftzug „*Wu<sup>e</sup>pervurde*“ wurde für die Vorderseite der Medaille übernommen.

Wir danken *Frau Dr. Preuß* und *Herrn Dr. Hoffmann* vom Hauptstaatsarchiv in Düsseldorf für ihre Unterstützung. Besonders danken wir *Herrn Dr. Joachim Deeters* für die Übermittlung der Daten aus der Erzbischöflichen Dom- und Diözesanbibliothek.

*Herrn Hans Hermann Voss* danken wir dafür, dass wir für die Rückseite der Medaille den Stempel benutzen durften, der für die Ehrenbürger-Medaille Voss geschaffen wurde. Er zeigt einen Entwurf von *Herrn Prof. Werner Eikel* aus dem Jahr 1975, der sich auf das 1267 erstmals belegte Wipperfürther Stadtsiegel bezieht.

<i>Material:</i>	<i>Feinsilber 999,5</i>
<i>Durchmesser:</i>	<i>27,95 mm</i>
<i>Dicke:</i>	<i>2,42 mm</i>
<i>Gewicht:</i>	<i>15,55 g = ½ Unze</i>

**Die Silbermedaille kann in der Kreissparkasse Wipperfürth für 15 € erworben werden.**

# ■ Vereinsnachrichten ■

## Nachruf

Der Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth e.V. trauert um

## Werner Mainz

der am 1. Juni 2006 im Alter von nur 58 Jahren verstorben ist.

Herr Mainz hat viele Jahre in unserem Verein mitgearbeitet, zunächst als Mitglied des Beirats und seit 2002 als stellvertretender Vorsitzender. Seinen Anregungen und seinem Engagement verdanken wir viel. Werner Mainz stand uns nahe. Wir werden ihn sehr vermissen.

Für den Vorstand:

Erich Kahl

Dr. Frank Berger

Klaus Röttgen

Helmut Wagner

Am 5. Mai führte der Verein eine **Exkursion zum Altenberger Dom** durch, die mit rund 50 Teilnehmern sehr gut angenommen wurde.

Ebenfalls 50 Mitglieder und Gäste besuchten am 30. Mai die diesjährige **Mitglieder-versammlung**. Großes Interesse fand *Christoph Marschners* Vortrag über das Thema „1876 bis 1986 – 110 Jahre Eisenbahn in Wipperfürth“. Während der Veranstaltung konnte der Vorstand das **250. Vereinsmitglied** begrüßen, *Herrn Horst Fischer* aus Lindlar.

Im Spätsommer oder Herbst wollen wir eine **Exkursion nach Düsseldorf** anbieten, für die unser verstorbenes Vorstandsmitglieds *Werner Mainz* ein Konzept vorge-schlagen hatte.

***Bitte vormerken:*** Am **16. Oktober 2006** feiern Stadt und Verein ab **19 Uhr** im **Pfarrzentrum** an der Nikolauskirche die **875-jährige Wiederkehr der urkundlichen Ersterwähnung Wipperfürths** und das **25-jährige Bestehen des Heimat- und Geschichtsvereins**. Es ergeht eine persönliche Einladung mit Rückantwortkarte.

Zu den genannten Anlässen erscheint einmal die in diesem Heft vorgestellte **Silber-medaille** und zum anderen eine **Festschrift** („... keiner der schlechtesten Oerter einer“ – Beiträge zur Geschichte der Stadt Wipperfürth). Medaille und Festschrift bieten wir für jeweils 15 € an. Die Vereinsmitglieder können wählen, welches der beiden Stücke sie als **Jahresgabe 2006** kostenlos erhalten wollen.

## Vor 25 Jahren ...

wurde der Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth gegründet. Vor 875 Jahren wurde Wipperfürth, soweit bekannt, urkundlich zum ersten Mal erwähnt. Von unserem Mitglied *Johannes Flosbach* kam die Anregung, die Vergangenheit in 25er-Schritten zu durchmessen und nach bemerkenswerten Ereignissen der Stadtgeschichte zu suchen. Einige Daten seien hier aufgeführt; Vollständigkeit ist nicht angestrebt.

### Teil 2

#### 1456 (vor 550 Jahren)

werden am 3. Februar *Albrecht von Duyr* und *Johann von Breckelfelde* als **Schützen** der Stadt Wipperfürth genannt. Sie waren 47 Tage auswärts und quittieren der Stadt den Empfang ihres Soldes für diese Zeit. Dies ist der älteste erhaltene schriftliche Beleg für die Existenz einer Schützengesellschaft in Wipperfürth.

Am 27. Juni desselben Jahres soll die Stadt von einer Brandkatastrophe heimgesucht worden sein, die ein Drittel der Häuser zerstörte. Wahrscheinlich liegt hier aber eine fehlerhafte Abschrift mit einem klassischen „Dreher“ vor; für den 27. Juni 1465 ist ein Brand belegt, der vom Hause des *Boechfeld* (oder *Buirholtz*) neben dem Kölner Tor seinen Ausgang nahm und mehr als 60 Häuser zerstörte und die Pfarrkirche beschädigte.

#### 1431 (vor 575 Jahren)

wird *Caesarius de Weppelvoerd* als Student an der Kölner Universität genannt.

#### 1406 (vor 600 Jahren)

Der Kaufmann *Tidelin Wipperford* verklagt *Johannes Kyle* aus Lübeck wegen der Verpachtung einer Verkaufsbude in Malmö, verliert den Prozess aber.

#### 1331 (vor 675 Jahren)

wurde in Wipperfürth ein **Marktbrunnen** errichtet, der die Bürger mit Trinkwasser aus den Quellen des Nackenborns versorgte und als Löschwasserbehälter diente. Im Stadtbrand von 1585 wurde das Becken entweder stark beschädigt oder es war zu diesem Zeitpunkt bereits so schadhafte, dass es seine Aufgabe nicht mehr erfüllen konnte; 1590 stifteten jedenfalls der Bürgermeister und die Ratsherren das bis heute erhaltene Becken. Die gotische Mittelsäule des alten Brunnens wurde übernommen; erst 1833 hat man sie wegen „Gebrechen und Altersschwäche“ demontiert. Leider gibt es kein Bild, zum Glück aber doch einige Beschreibungen:

In der Mitte des Beckens erhob sich eine achteckige, 8 Fuß hohe steinerne Säule, auf der ein ebenfalls achteckiges, pyramidenförmiges, durchbrochenes Türmchen aus gegossenem bzw. geschlagenem Kupfer saß; seine Form bestimmt *John* als gotisch. Bekrönt wurde es laut *Funcke* von einem Wimpel, in dem „*der h. Suitbertus, zur Seite eines kleinen, fassähnlichen Behälters, seit Jahrhunderten die Windrichtung anzeigte*“ In einer Höhe von 11 bis 12 Fuß enthielt das Türmchen vier Wasserausgüsse in der Form von Löwenköpfen. Die acht Seitenflächen der Pyramide sollen mit verschiedenen Inschriften (*Diesterweg, John*) und Verzierungen (*John*) geschmückt gewesen sein; *von Mering* will wissen, dass verschiedene Figürchen zu sehen waren. Alle drei Autoren stimmen darin überein, dass eine lateinische Inschrift einen Namen und eine Jahreszahl nannte; bei *John* ist sie offenbar annähernd korrekt wieder-gegeben: „*Anno miles-*

*tricentes-triges. Primo Joh. De Forche me fecit.*“; Funcke korrigiert *tricent.* zu *trecent.*; löst man die Abkürzungen aus, ergibt sich der Text „*Anno millesimo trecentesimo trigesimo primo Johannes de Forche me fecit*“: „Im Jahre 1331 hat *Johannes de Forche* mich gemacht.“

### **1281 (vor 725 Jahren)**

stifteten am 30. Juni der Wipperfürther *Gerhard Plumph* und seine Mutter den Johannitern zu Burg und Herrenstrunden ein steinernes Haus nebst Grundstücken und 12 Mark (= 2,8 kg Silber) Einkommen jährlich. Dafür mussten die Mönche einen Hilfsgeistlichen stellen.

### **1256 (vor 750 Jahren)**

beschlossen *Dekan Friedrich* und das Kapitel von St. Aposteln zu Köln, die Pfarrkirche zu Wipperfürth stets nur einem geeigneten Kanoniker des Stifts zu übertragen, der zur persönlichen Verwaltung und Residenz in der Stadt verpflichtet ist; das heißt: Das Stift St. Aposteln sollte den Wipperfürther Pfarrer stellen. Zwei Jahre vorher war die Wipperfürther Kirche durch *Erzbischof Konrad von Hochstaden* dem Aposteln-Stift inkorporiert worden. Damit wurde das Stift wenigstens zum Teil dafür entschädigt, dass es die von ihm errichtete Kirche in den Wirren des Thronstreits (wohl 1205) verloren hatte; damals hatten sich die in Wipperfürth ansässigen Stiftsherren vor den Angriffen der staufischen Partei, die von dem vom Papst abgesetzten Kölner *Erzbischof Adolf von Altena*, seinem Vetter *Graf Adolf von Berg* und dessen Bruder *Engelbert*, dem ebenfalls abgesetzten Propst des Domstifts, angeführt wurden, hinter die sicheren Mauern von Köln zurückgezogen.

### **1131 (vor 875 Jahren)**

taucht der Name „*Wipperfürth*“ in Urkunden des Erzbischofs des Kölner Erzbischofs bzw. des Gereonsstiftes auf. Siehe dazu S. 2 !

## AUFLÖSUNG DES PREISRÄTSELS, FOLGE 9 (WVjBl Nr. 100)

Den alten Baum, der heute noch fast genauso aussieht wie auf dem Foto von 1928, haben viele Einsender erkannt; es ist natürlich der „Lindenstumpf“.

Gefragt war aber nach der Straße links im Bild. Das ist nicht die Straße „Lindenstumpf“, sondern die „**Siegburger-Tor-Straße**“.

Der Verlauf dieser alten Straße zwischen dem Lindenstumpf und dem heutigen Standort der St. Antonius-Grundschule war übrigens auch sehr schön auf dem historischen Foto auf S. 2 unserer vorigen Ausgabe zu erkennen.

Den Gewinner musste das Los ermitteln; wir gratulieren !

Das nächste PREISRÄTSEL erscheint in Nr. 102.



*Die Rückseite der neuen Silbermedaille geht auf einen Entwurf von Herrn Prof. Werner Eikel aus dem Jahr 1975 zurück, der sich auf das 1267 erstmals belegte Wipperfürther Stadtsiegel bezieht. Sie zeigt in der Mitte die romanische Basilika unserer Stadt, aber nicht schwebend, sondern fest von der Stadtmauer umschlossen. Das Dach der dreitürmigen Kirche zeigt ein Gitterornament, das mit Lilien gefüllt ist. Darüber erhebt sich ein Wappen mit dem doppelgeschwänzten gekrönten Löwen, der von einem fünfplätzigem Turnierkragen überzogen ist.*

**Die Silbermedaille kann in der Kreissparkasse Wipperfürth für 15 € erworben werden.**